

19192

19192, 8^o



BEI DER BESTATTUNG DER LEICHE

FRANZ VON HAUERS

IM EHRENGRABE.

AM 18. MAI 1900.

Geol.B.-A. Wien



0 000001 394818

Franz von Hauer!

Wir bestatten Deinen Leichnam zum zweiten Male. Deine, unsere geliebte Vaterstadt ehrt sich selbst, indem sie Dich, ihren getreuen Sohn, in einem Ehrengrab bettet, Dich, der Du ihr ein ganzes langes Leben hindurch immer nur zur Ehre gereicht hast. — Du findest Deine Ruhestätte ganz nahe jener Deines Meisters und Freundes Wilhelm von Haidinger, an dessen Hauptschöpfung, der k. k. geologischen Reichsanstalt, Du Theil hattest wie kein Zweiter, Du hast sie zu dem gemacht, was sie unter Deiner Leitung ununterbrochen war: zu einer der ehrenvollsten Stätten wissenschaftlicher Arbeit in unserem weiten Vaterlande. Du hast ihrem Wirken die Richtung gegeben, Du hast allen Deinen Schülern und Freunden als ein Muster zielbewusster Arbeit vorangeleuchtet, und alle Deine Mitarbeiter an dem mühevollen Werke haben, ohne allen Zwang, in Deinem Sinne gewirkt, und darauf ist die Hochachtung, der sich die Wiener Geologenschule erfreut, in erster Linie zurückzuführen. Es lebt noch so viel von Deinem Geiste unverlöschlich fort und verpflanzt sich von Glied auf Glied, dass wir auch für die Zukunft das Beste hoffen dürfen.

Franz von Hauer! Du warst der richtige Mann in jener schönen Zeit der Neuschöpfung, damals, als es sich darum handelte, das Chaos der Meinungen und Deutungen über die Geologie Oesterreichs und vor allem der so schwer zu entwirrenden Ostalpen zu durchleuchten. Dir ist es gelungen, die Grundlagen festzustellen, das sichere Fundament zu fügen, auf dem sich ein stolzes Gebäude errichten liess. Dazu war ein klar beobachtender, scharfer Geist vonnöthen — Dein Geist! Ja, Du warst der richtige Mann für jene schöne und schwere Zeit.

Es ist ein fast allgemeiner Zug aller Zeiten, dass die Epigonen die Errungenschaften ihrer Vorgänger wie etwas Selbstverständliches betrachten; es verwischt sich in gar vielen Fällen das Bild. Das aber, was Du geschaffen, Franz von Hauer, es wird sich nicht ver-

wischen, es wird sich nicht verwischen lassen. Wie die Gliederung eines architektonischen Baues beim Ausbaue und bei Renovierungen in was immer für Stilarten immer durchleuchtet, so werden die Pfeiler, die Du errichtet hast, auch in der Zukunft immer klar und deutlich als Dein Werk zu erkennen sein.

Deine Verdienste um das wissenschaftliche Leben in Wien reichen aber noch vor die Gründung der geologischen Reichsanstalt zurück. Du warst es, der in der Zeit der wissenschaftlichen Morgendämmerung unseres Vaterlandes, im Jahre 1845, die Gesinnungs- und Studien-genossen anregtest zu den Versammlungen der „Freunde der Naturwissenschaften“, die der Gründung der kaiserlichen Akademie vorausgingen. Auch bei der Gründung der Geographischen Gesellschaft 1855 warst Du einer der Förderer des schönen Gedankens, und späterhin hast Du sie als Präsident thatkräftig geleitet lange Jahre hindurch. Du hast aber auch das Werk Deines zu früh geschiedenen Freundes Ferdinand von Hochstetter übernommen und die neue Einrichtung und Ausgestaltung des naturhistorischen Hofmuseums pietätvoll und glücklich zur Durchführung gebracht.

Wenn es in Deinem so reichen Leben auch an der einen und anderen Trübung nicht gefehlt hat, wo wäre dies anders, es war trotzdem ein glückliches und ein an Erfolgen und Ehren reiches. Und nun die letzte der Ehrungen, das Ehrengrab, in das wir Dich versenken sahen! Franz von Hauer, wir wollen die Stätte, an der Dein Leichnam ruht, in Ehren halten und Deiner stets gedenken als eines Vorbildes für Alle, die nach Dir kommen. Und wenn ein Wunsch ausgesprochen werden soll, so sei es, gewiss in Deinem Sinne, der: alle die Institutionen, an deren Schaffung und Ausgestaltung Du mitzuwirken so glücklich warst, sie mögen blühen und gedeihen zur eigenen und Dir zur Ehre!

Franz Toula.

